

# Eine neue Strategie des Bundes für die schweizerischen Berggebiete und ländlichen Räume

Thomas Egger
Direktor
Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB)
Seilertrasse 4
3001 Bern



#### Wer ist die SAB?

#### Die wichtigsten Aufgaben der SAB:

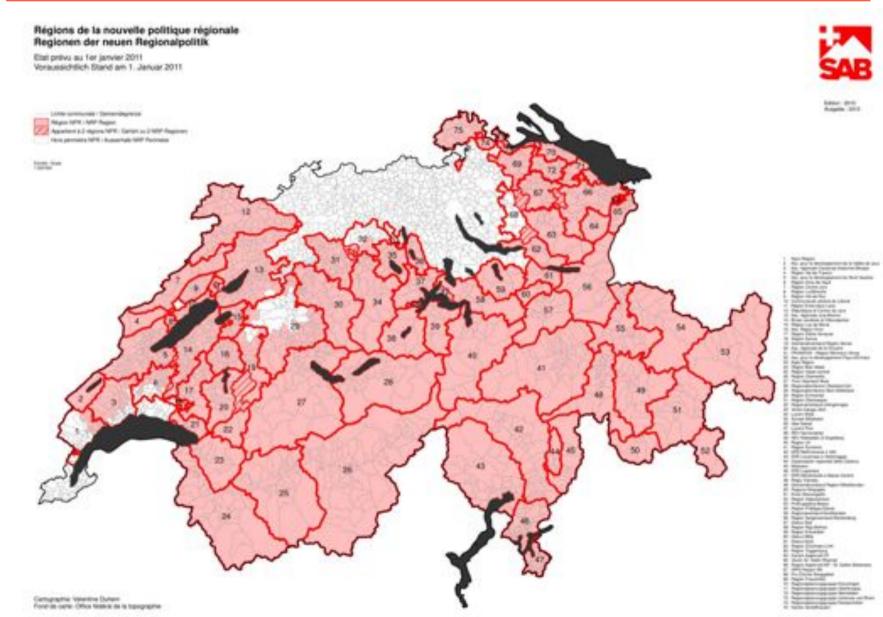
- 1. Politische Interessensvertretung für die Berggebiete und ländlichen Räume in der Schweiz
- 2. Dienstleistungen für die Berggebiete und ländlichen Räume
- Information der Öffentlichkeit über die Anliegen der Berggebiete und ländlichen Räume

#### Mitglieder der SAB sind:

- 23 Kantone
- rund 600 Gemeinden
- die meisten Bergregionen
- rund 30 Tourismusregionen
- rund 100 Landwirtschafts- und Gewerbeorganisationen
- über 500 Einzelmitglieder

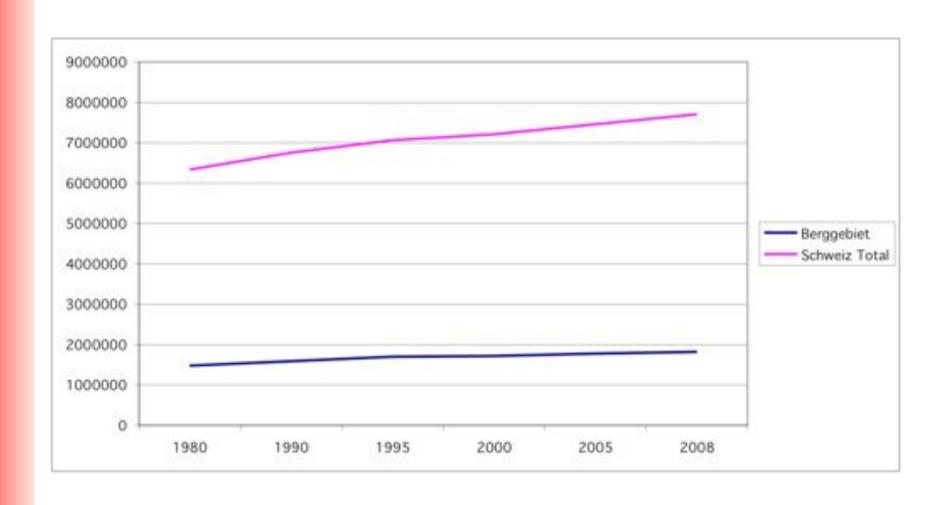


# Die Berggebiete und ländlichen Räume



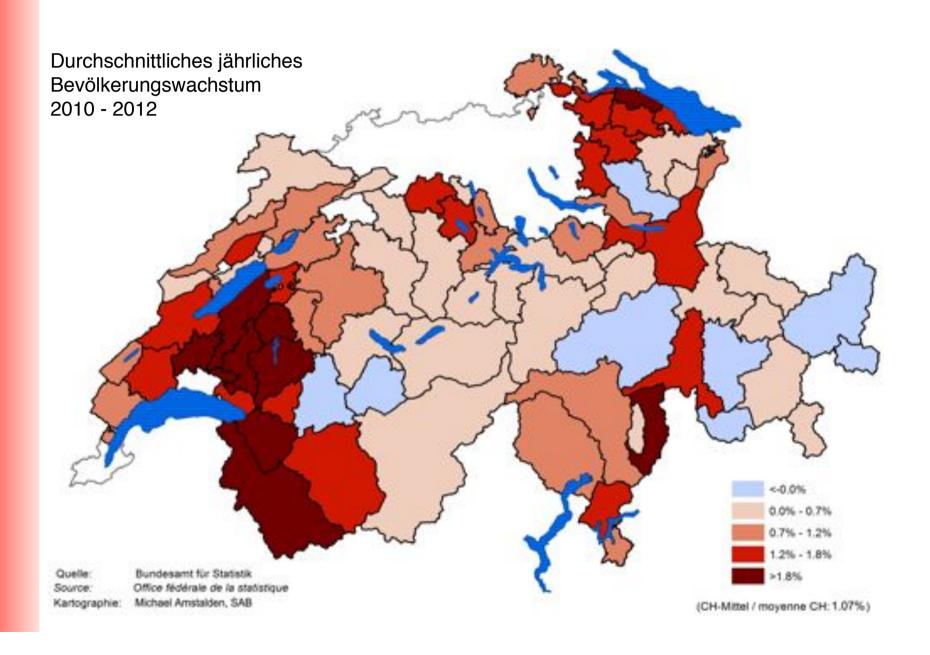


# Entwicklung der Berggebiete: Bevölkerung



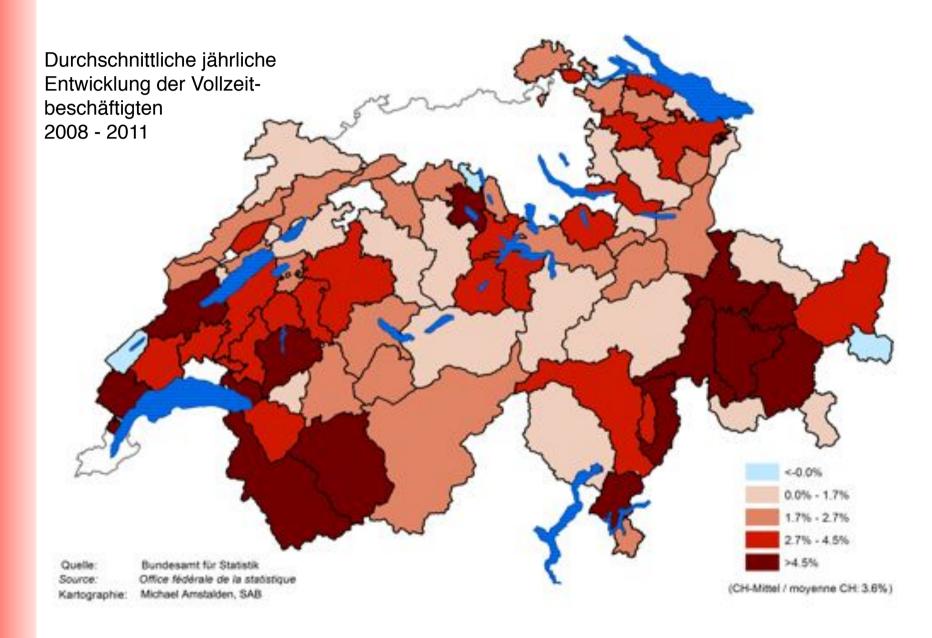


# Entwicklung der Berggebiete: Bevölkerung



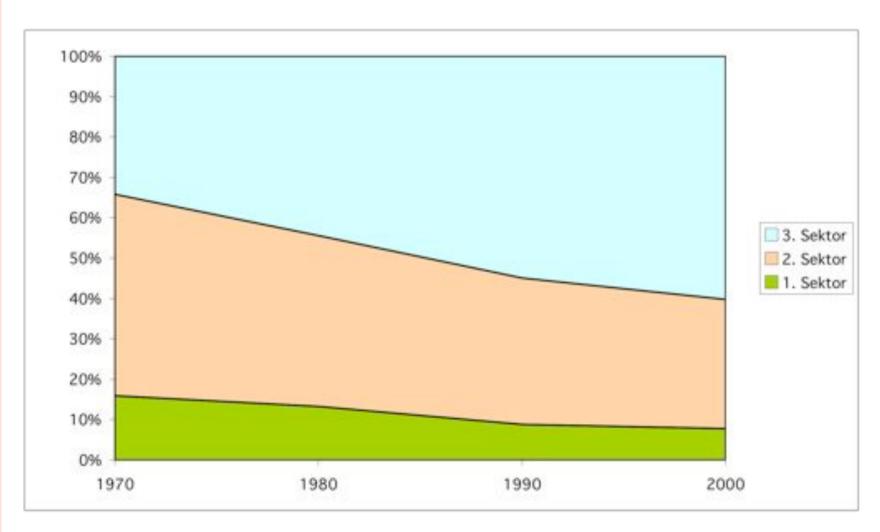


# Entwicklung der Berggebiete: Beschäftigte





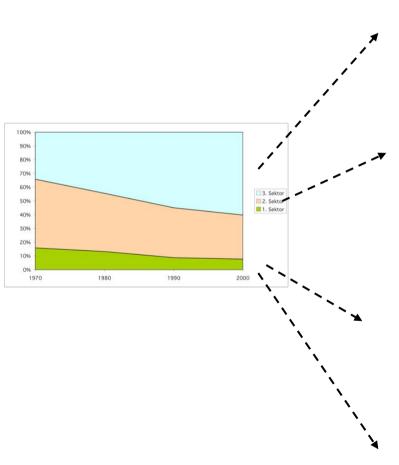
# Entwicklung der Berggebiete: Erwerbsstruktur



Veränderung der Sektoralstruktur gemessen an den Beschäftigen pro Sektor im Berggebiet (IHG-Perimeter) Basis: Volkszählung



#### Entwicklung der Berggebiete: Wohin?



#### Entwicklungsrichtungen?

- "Silicon Valais"
- Standortunabhängige
   Produktionsformen dank IKT
- Neue Dienstleistungen im Tourismus (vgl. z.B. Klimawandel)
- Labelregion (z.B. UNESCO JAB)
- (...)
- Abgeltungen für Ressourcennutzung
- Bewirtschaftung Landschaft als Ressource
- Abwanderung / Vorrang Natur



# Herausforderungen für die ländlichen Räume

- Anhaltender Strukturwandel in Landwirtschaft und Tourismus
- 2. Transformation der Industrie und Entwicklung zur Wissensökonomie
- Wachsende Mobilität von Gütern und Personen
- 4. Aufrechterhaltung der Grundversorgung
- 5. Zunehmende Bedeutung von F&E, Innovation und Unternehmertum
- 6. Demographischer Wandel, Überalterung und Abwanderung
- 7. Transnationale Migration
- 8. Wandelnde wirtschaftliche Bedeutung natürlicher Ressourcen
- 9. Energieversorgung / Energiewende
- 10. Direkte und indirekte Folgen des Klimawandels
- 11. Eigen- und Fremdwahrnehmung der Berggebiete und ländlichen Räume bei zunehmender Metropolisierung
- 12. Wettbewerbsorientierung und zunehmende institutionelle Komplexität der Raumentwicklungspolitik / Räumliche Kohäsion
- 13. Finanzielle Mittel der öffentlichen Hand und gesetzlicher Kontext
- 14. Veränderte Verhaltensweisen / Bedürfnisse der Einheimischen



# Der politische Rahmen: eine Grossbaustelle



**Privatisierung Swisscom** 

RTVG: Gebührensplitting

Weitere

**Grundversorgung?** 

Reorg. Poststellennetz

Restwassermengen

StromVG / erneuerb. En.



#### 🔼 Lücken und Widersprüche der Sektoralpolitiken

- Fehlender übergeordneter strategischer Rahmen für die ländlichen Räume und Berggebiete
- Teilweise Zielkonflikte zwischen den verschiedenen Sektoralpolitiken, v.a. Schutz-Nutzenkonflikte
- Mangelhafte räumlich-strategische Orientierung oder fehlende Kohärenz bei der Umsetzung von Massnahmen
- Mangelhafte partnerschaftliche sowie sektor- und grenzüberschreitende Zusammenarbeit
- → Keine neuen Förder- oder Schutzpolitiken notwendig, sondern effizientere Koordination und Zusammenarbeit



#### Keine kohärente Strategie

In der Schweiz gab es seit 1974 eine Berggebietspolitik (IHG).

Von den ländlichen Räumen spricht man erst seit 1996.

Mit der neuen Regionalpolitik ab 2008 wurde der Geltungsbereich der Regionalpolitik auf die ländlichen Räume ausgedehnt, die Regionalpolitik ist aber im Kern eine regionale Wirtschaftsförderungsstrategie und keine Gesamtentwicklungsstrategie.

Eine kohärente Strategie für die Berggebiete und ländlichen Räume fehlt. -> Motion Maissen.



# Strategie Berggebiete und ländl. Räume

# Motion 11.3927. Maissen. Strategie des Bundes für die Berggebiete und ländlichen Räume

Der Bundesrat wird beauftragt, zusammen mit den wichtigsten Vertretern der Berggebiete und ländlichen Räume eine kohärente Strategie des Bundes für die Berggebiete und ländlichen Räume zu entwickeln. Diese Strategie muss generelle Grundsätze und Leitlinien enthalten sowie konkrete Schritte zu deren Umsetzung aufzeigen. Dabei ist den Aspekten Bevölkerung, Wirtschaft, natürliche Ressourcen und dezentrale Besiedelung sowie der vertikalen Zusammenarbeit der betroffenen Akteure aller Staatsebenen besondere Beachtung zu schenken.



# **Politikkonzept**





#### Strategie des Bundes für die Berggebiete (2015)

# Vision für eine nachhaltige Entwicklung der Berggebiete und ländlichen Räume der Schweiz

Die Berggebiete und ländlichen Räume leisten in ihrer Vielfalt und mit ihren spezifischen Potenzialen einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Schweiz.

Für Wohn- und Arbeitsstandorte bestehen langfristige Entwicklungs-perspektiven und eine gesicherte Qualität der Erholungsgebiete und Naturräumen bei gleichzeitiger produktiver Nutzung der funktionalen Beziehungen mit den Agglomerationen.

Innovative und unternehmerische Akteure sind in der Lage, auf kommunaler und regionaler Ebene zusammen mit Bund und Kantonen und im internationalen Austausch zukunftsorientierte Antworten auf die wirtschaftlichen, sozialen und umweltbezogenen Herausforderungen zu entwickeln.

Gemeinsam mit den urbanen Räumen prägen die Berggebiete und ländlichen Räume die Identität, das Image und damit die Entwicklung der Schweiz.



#### Langfristige Ziele



Ziel 1: Attraktives Lebensumfeld schaffen

Ziel 2: Natürliche Ressourcen sichern und in Wert setzen

Ziel 3: Wettbewerbsfähigkeit stärken

Ziel 4: Kulturelle Vielfalt gestalten







#### AB Handlungsansätze

- Partnerschaftliche, grenz- und sektorübergreifende Zusammenarbeit stärken
- Horizontale und vertikale Governance stärken
- Lokale Initiativen stärken
- Zentren stärken
- Massnahmen/Instrumente und Projekte r\u00e4umlich aufeinander abstimmen



#### **Ein neues Governance-Modell**

#### Governancemodell Für eine kohärente Politik des Bundes für die ländlichen Räume und Berggebiete Horizontale Koordination Bundesnetzwerk ländlicher Raum BNLR+ Bund Politik für die ländlichen Räume und Berggebiete **Topdown** Vertikale Koordination Kantonale Raumentgemäss Raumkonzept CH Kantone wicklungsstrategien Kantonale Umsetzungs-Langfristige Strategien in Handlungsräumen programme der NRP dn Bottom Gemeinden Langfristige regionale Entwicklungsperspektiven Zivilgesellschaft



#### Massnahmen der Politik LR und Berggebiete

#### Räumlich-strategische Prozesse auf Regionsebene

 Regionale Akteure bei der Festlegung von (räumlichen) Schwerpunkten und der Erarbeitung von regionalen Strategien/Entwicklungsperspektiven unterstützen

#### Unterstützung lokaler und regionaler Initiativen

Förderung lokaler Initiativen/Akteure

#### Stärkung des Bundesnetzwerkes Ländlicher Raum

- •Erweiterung und Stärkung des Koordinationsauftrages
- •Stärkerer Fokus auf die Prüfung der Zusammenhänge, Synergien und die Wirksamkeit der Sektoralpolitiken



#### Massnahmen P-LRB und Agglo-Politik

#### Modellvorhaben nachhaltige Raumentwicklung

- •Modellvorhaben als «Lern-Labor» für die Agglomerationspolitik und die Politik für die ländlichen Räume und Berggebiete
- Sektorübergreifende Koordination steht im Mittelpunkt

#### Pilotprogramm Handlungsräume

- •Pilotprogramm fördert Zusammenarbeit auf grossregionaler Ebene
- •Ziele: Konkretisierung des Raumkonzepts, sektorübergreifende Abstimmung und Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Regionen
- •Wird im Rahmen der Neuen Regionalpolitik, Ausrichtung 2, umgesetzt



#### Massnahmen P-LRB und Agglo-Politik

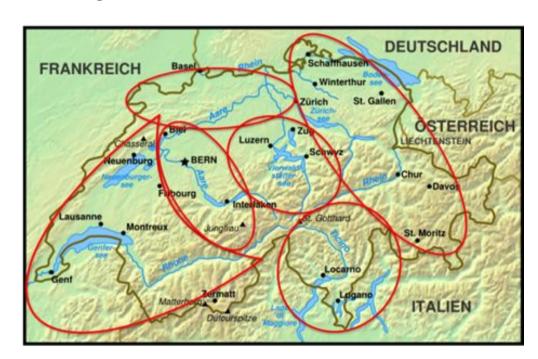
#### Regionale Innovationssysteme (RIS)

•RIS fördern den Wissens- und Technologietransfer in funktionalen

Wirtschaftsräumen

•RIS stärkt die Wettbewerbsfähigkeit von Grossregionen

•Wird im Rahmen der Neuen Regionalpolitik umgesetzt





#### Massnahmen P-LRB und Agglo-Politik

#### **Tripartite Konferenz**

•Gemeinsames tripartites Gremium für die vertikale Zusammenarbeit von Agglomerationen, ländlichen Räumen und Berggebieten mit Bund und Kantonen

# VO über die raumordnungspolitische Koordination der Bundesaufgaben

•Evaluation und allfällige Anpassung der Koordinations-Verordnung

#### Wissensmanagement Raumentwicklung Schweiz

- •Aufbau und Pflege eines Wissensmanagements Raumentwicklung Schweiz
- •Beteiligung an Forschungsprojekten und Valorisierung der Ergebnisse für eine kohärente Raumentwicklung Schweiz
- •Weiterentwicklung Monitoringsystem Raumentwicklung Schweiz



#### Umfassende Politik für ländliche Räume

1876 Forstpolizeigesetz

1926 Strassenfinanzierung im Berggebiet

1929 Erste Massnahmen für Bergladnwirtschaft

1948 Förderung Heimarbeit

1951 Wohnbausanierung im Berggebiet

1959 Finanzausgleich

1974 Investitionshilfegesetz und annexe Beschlüsse

2008 NRP / NFA

2012 Raumkonzept Schweiz 2014 Strategie "Maissen" + umfassende Politik LR

-> Basis für Abstimmung Agglo-Politik - Politik LR?

Sektorieller Ansatz, nicht koordiniert

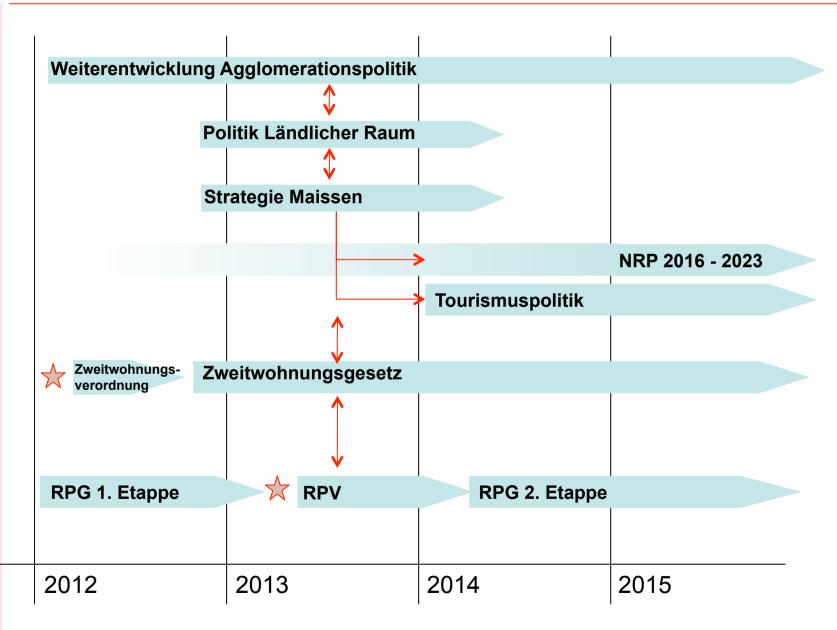
Integrierte Reg.pol.

Reform

Integrierter Ansatz?



#### Zusammenhänge zwischen den Dossiers





#### Auch auf der internationalen Ebene





#### **Makroregion – Alpenkonvention – Alpine Space**

#### **Alpenkonvention**

Internationales Vertragswerk zwischen Alpenstaaten

#### **Makroregion Alpen**

Kooperation zwischen EU, Alpenstaaten und Alpenregionen Drei Pfeiler:

- Wirtschaft
- Erreichbarkeit
- Ressourcen

#### Alpenraumprogramm (Interreg)

EU-Förderprogramm (unterstützend)



# Ein praktisches Beispiel: Herkunftsschutz







# **Berg- und Alprodukteverordnung**





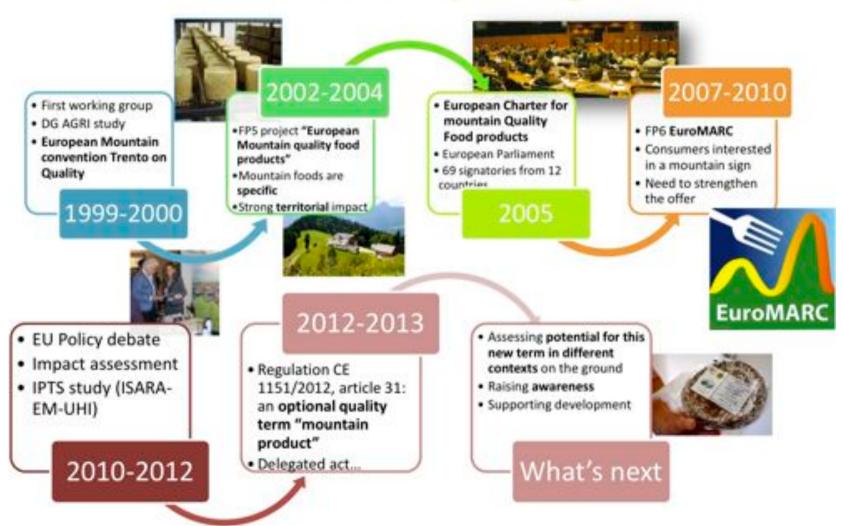






#### Die langjährige Arbeit der Euromontana

# 14 years of work on mountain foods: from research to European legislation





#### Eine Idee setzt sich durch, Beispiel Rumänien



- 1. Die Berggebiete und ländlichen Räume unterliegen einem starken Strukturwandel und stehen vor vielfältigen Herausforderungen.
- 2. Sie müssen auf die Herausforderungen mit Innovation und mit vereinten Kräften reagieren.
- 3. Die verschiedenen Sektoralpolitiken müssen zu Gunsten der Berggebiete ausgestaltet werden.
- 4. Mit der neuen Strategie des Bundes für die Berggebiete und ländlichen Räume wurde ein wichtiger Meilenstein gesetzt.
- 5. Die SAB setzt sich ein, für gute Rahmenbedingungen und berät bei konkreten Vorhaben.